

Geschäftsbericht

17



GESCHÄFTS- BERICHT 2017

01

Vorwort des Vorstandes	02
Organe der Bank	05

02

Förderung im Saarland 2016	09
----------------------------------	----

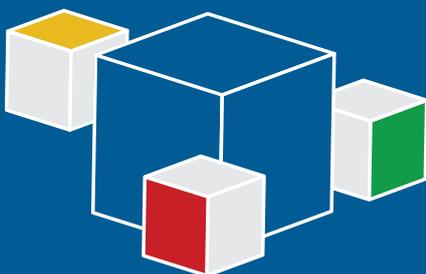
03

Lagebericht	12
Jahresbilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	35

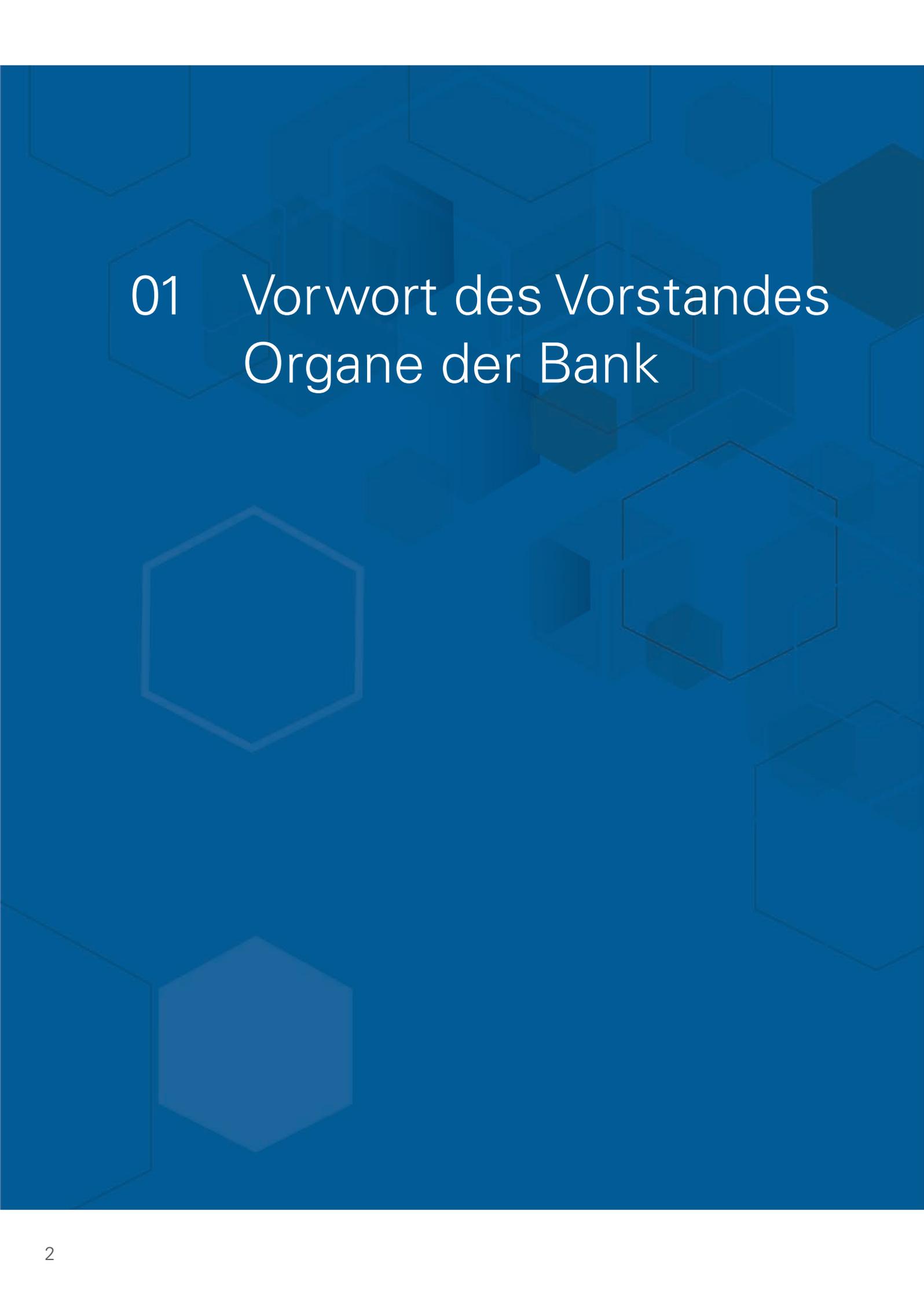
04

Bestätigungsvermerk	49
Bericht des Aufsichtsrates	58

Impressum	60
-----------------	----



Wir schaffen Perspektive



01 Vorwort des Vorstandes Organe der Bank

Vorwort des Vorstandes

In 2017 konnten wir mit einem Neugeschäftsvolumen von 271 Mio. EUR wiederum dazu beitragen, dass eine Vielzahl von innovativen Ankerinvestitionen im Saarland auf den Weg gebracht werden konnte. Ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit saarländischer Unternehmen sowie der Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag und liegt in der Beratung und Finanzierung von Gründern und Start-ups! Dieser trägt zur Attraktivität unseres Saarlandes - auch in Zukunft - wesentlich bei.

Aber auch die privaten Haushalte werden mit passgenauen Finanzierungsprogrammen bei Ihren Vorhaben unterstützt. Hier reicht die Palette von energetischen Sanierungen bis zum energieeffizienten Neubau. Das sichert den Erhalt der Werthaltigkeit des Eigenheimes und so des Immobilienvermögens.

Den Förderauftrag sehen wir dabei nicht nur im Sinne unseres Geschäftszweckes.

Gerade die Menschen in unserer Region liegen uns am Herzen. Wir haben es uns seit vielen Jahren zum Ziel gemacht, auch einen Beitrag zur Unterstützung von weniger privilegierten Menschen im Saarland zu leisten.

Im Jahr 2017 haben wir im Rahmen des hausinternen Projektes „Golden Ager multimedial fördern“ ältere Mitbürger/innen in Seniorenresidenzen besucht und mit verschiedenen Maßnahmen in den Belastungsschwerpunkten motorische Störungen, geistige Einschränkungen und soziale Isolation gefördert. Dabei brachten virtuelle Kegeltourniere mittels Spielekonsole sowie Musizieren mit Hilfe von iPads den Seniorinnen und Senioren auch die digitale Welt näher. Wir freuen uns sehr, für unser soziales Engagement mehrfach ausgezeichnet worden zu sein. Gerade haben wir den bundesweiten Wettbewerb „Mein gutes Beispiel 2018“, ausgerichtet von der Bertelsmann-Stiftung und dem Verein „Unternehmen für die Region“ in der Kategorie mittelgroße Unternehmen, gewonnen.



An dieser Stelle danken wir Ihnen sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir werden uns auch in 2018 engagiert für Ihre Vorhaben und Projekte einsetzen.

Sie fordern, wir fördern...



Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes



Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes

Saarländische Investitionskreditbank AG

Organe der Bank

Aufsichtsrat

Vorsitzende(r)

[Jürgen Barke](#)

Staatssekretär im Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr |
Lebach
(ab 24.08.2017)

[Anke Rehlinger](#)

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit,
Energie und Verkehr | Wadern-Nunkirchen
(bis 23.08.2017)

Stellvertretender Vorsitzender

[Dr. Axel Spies](#)

Staatssekretär a.D. | St. Ingbert

ORGANE DER BANK

Mitglieder

Uwe Arendt

Mitglied des Vorstandes
der Bank 1 Saar eG | Saarbrücken

Astrid Detzler*

Bankangestellte, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Riegelsberg

Stephan Diehl

Director
Geschäftsleitung Firmenkunden
Saarland/Pfalz/Luxemburg
Deutsche Bank AG, Saarbrücken |
St. Ingbert
(ab 24.08.2017)

Frank Peter Eloy

Mitglied des Vorstandes der Landesbank
Saar | Nalbach-Körprich

Wirtschaftsdirektor Dr. Holger Gillet

Leiter Referat Unternehmensfinanzierung,
Kapitalmarkt im Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr |
Großrosseln
(ab 24.08.2017)

Pascal Hinz*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG |
Illingen-Uchtelfangen

Christian Hohe*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG |
Rehlingen-Siersburg

Wolfgang Klein*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Riegelsberg

Jürgen Lenhof

Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung
und Mittelstandspolitik im Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Ver-
kehr | Saarbrücken

Dr. Christian Molitor

Geschäftsführer des Sparkassen-
verbandes Saar | Saarbrücken

Joachim Rippel

Minister a.D. | Homburg

ORGANE DER BANK

Rolf Sootzmann*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Saarbrücken

Volker Stuckmann

Direktor
Niederlassungsleiter Firmenkunden
Commerzbank AG | Saarbrücken
(ab 24.08.2017)

Jochen Weller

Director
Deutsche Bank Privat- und
Geschäftskunden AG | Sulzbach
(bis 23.08.2017)

Karoline Würtz

Direktorin
Leiterin Unternehmer Bank Saarbrücken
UniCredit Bank AG | Saarbrücken
(bis 23.08.2017)

ORGANE DER BANK

Vorstand

Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes |
St. Ingbert

Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes |
Heusweiler

Prokuristen

Karl Lehmann
Vertriebsmanagement |
Quierschied

Dirk Roth
Kreditmanagement |
Zweibrücken

Abschlussprüfer

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
Frankfurt am Main



02 Förderung im Saarland 2017

Förderung im Saarland 2017

... auf den Weg gebracht

Nachdem die saarländische Wirtschaft in 2016 eine Stagnation der realen Wirtschaftsleistung verzeichnen musste, hat sie im ersten Halbjahr 2017 wieder an Auftrieb gewonnen. Blieb das Wirtschaftswachstum im Vorjahr mit nominal 1,4 % (real 0,0 %) noch deutlich hinter dem Bundesdurchschnitt zurück, so konnte für das erste Halbjahr 2017 wieder ein nominaler Zuwachs in Höhe von 2,3 %* (real 0,9 %) verzeichnet werden. Allerdings ist festzustellen, dass außergewöhnliche Einflüsse aus dem Industriesektor den Konjunkturverlauf in 2017 beeinträchtigt haben. So sind die Umsätze in der Automobilindustrie als saarländischer Schlüsselbranche in den ersten 9 Monaten um 4,8 %, im Wesentlichen durch einen rückläufigen inländischen Absatz, geschrumpft.

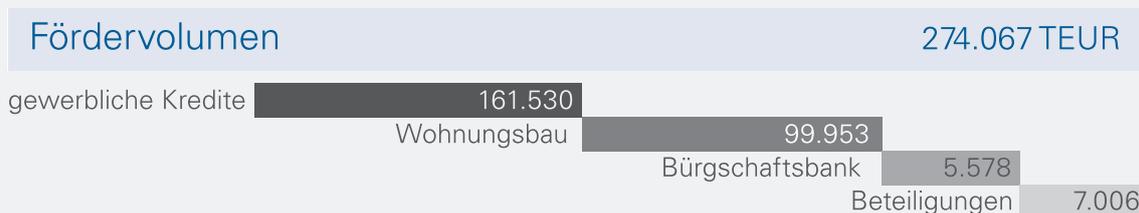
In diesem Umfeld konnte die SIKB in 2017 die Saarwirtschaft mit einem Fördervolumen

von rd. 274 Mio. EUR (Vorjahr 313 Mio. EUR) unterstützen und weiterhin eine stabile Geschäftsentwicklung verzeichnen.

Über alle Branchen hinweg und insbesondere in den durch die SIKB geförderten kleinen und mittelständischen Betrieben im Saarland wurden wiederum rd. 570 Arbeitsplätze geschaffen.

Wir sehen es weiterhin als unsere wichtigste Aufgabe an, gemeinsam mit den Banken und Sparkassen sowie mit unseren Geschäftspartnern und mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, die Finanzierung der saarländischen Unternehmen nachhaltig sicherzustellen.

* Quelle: Pressemitteilung bzw. „Statistische Berichte“ Statistisches Amt Saarland, 13.12.2017



Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

- | **426** Arbeitsplätze geschaffen
- | **114 Mio. EUR** zinsverbilligtes Kreditvolumen zur Unterstützung der Saarländischen Wirtschaft bei Investitionsvorhaben und Betriebsmittelbedarf
- | Anreizsetzung für Investitionen der Unternehmen in Höhe von **166 Mio. EUR**

Begleitung von Gründungen

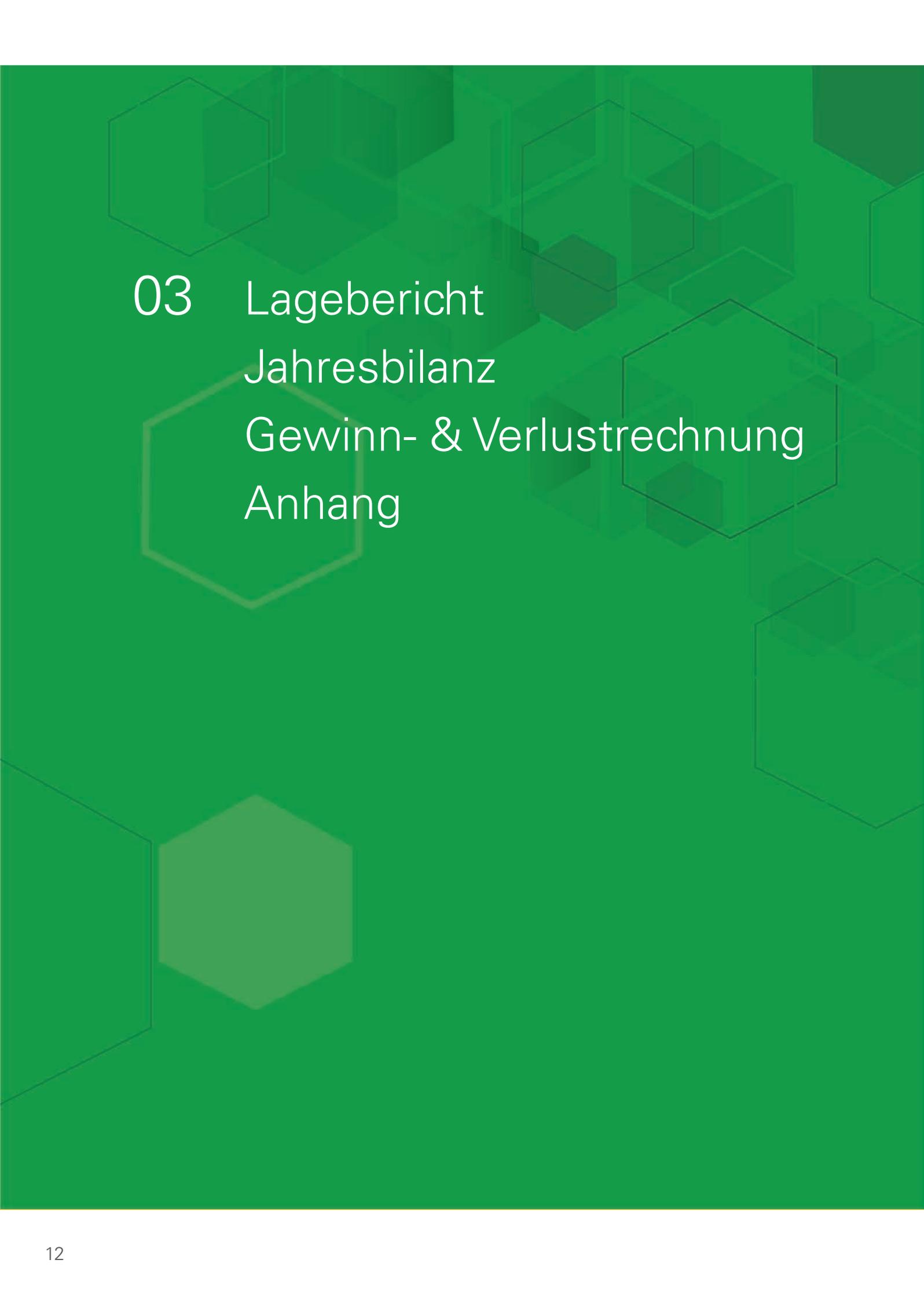
- | Potenzial für die Zukunft des Saarlandes bieten **84** geförderte Existenzgründungen im Jahr 2017
- | **knapp 3,3 Mio. EUR** wurden dabei von findigen Existenzgründern im Saarland investiert
- | seit dem Start unseres Existenzgründungsbüros in 2005 wurden Gründungsfinanzierungen in Höhe von **54 Mio. EUR** an rd. **2.550** Existenzgründer direkt von der SIKB bewilligt

Begleitung von Unternehmensnachfolgen

- | **46** Nachfolgeregelungen im Saarland begleitet
- | **313** Arbeitsplätze dadurch gesichert
- | **8,6 Mio. EUR** Investitionsvolumen für Nachfolgevorhaben der saarländischen Wirtschaft wurden durch **6,7 Mio. EUR** Kreditmittel der SIKB finanziert

Wohnungsbau

- | rd. **1.100** Saarländerinnen und Saarländern konnten wir den Traum der eigenen vier Wände ermöglichen
- | rd. **300** Wohngebäude und **494** Wohnungen (= **794**) wurden modernisiert und hochwertig energetisch saniert
- | insgesamt flossen **100 Mio. EUR** Fördermittel in Investitionen im wohnwirtschaftlichen Bereich, wovon wiederum viele saarländische Handwerksbetriebe profitieren konnten



03 Lagebericht
Jahresbilanz
Gewinn- & Verlustrechnung
Anhang

Lagebericht

Grundlage der SIKB

Die SIKB ist das Landesförderinstitut im Saarland. Zusätzlich fungiert die SIKB als Durchleitinstitut für die Sparkassen und Genossenschaftsbanken im Saarland für alle Förderkreditprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowohl für Unternehmen als auch für Wohnungsbaumaßnahmen und stellt in Zusammenarbeit mit dem Saarland zusätzlich landesspezifische Förderprogramme zur Verfügung. Darüber hinaus vergibt die SIKB in einem geringeren Umfang – in der Regel ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Hausbanken – Kredite im eigenen Risiko der Bank. Die 3. Säule des Geschäftsmodells stellt die geschäftsbesorgerische Tätigkeit für weitere Gesellschaften dar, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppen Bürgschaften, Beteiligungen und Wagniskapital zur Verfügung stellen. Die SIKB ist somit in Bezug auf monetäre Fördermöglichkeiten die zentrale Anlaufstelle im Saarland. Als Förderbank ist die SIKB dem Prinzip der Wettbewerbsneutralität gemäß den Beihilfevorschriften

der Europäischen Union verpflichtet und als Kreditinstitut den Anforderungen aller bankaufsichtsrechtlichen Regularien (CRR, KWG, MaRisk, Basel III) unterworfen.

Wirtschaftsbericht

a) Konjunkturelle Entwicklung

Die saarländische Wirtschaft hat sich im Jahr 2017 differenziert entwickelt, wobei außergewöhnliche Einflüsse aus dem Industriesektor, insbesondere aus der saarländischen Automobilindustrie, den Konjunkturverlauf beeinträchtigt haben. In dieser Schlüsselbranche der Saarindustrie ging aufgrund produktionsbedingter Umstellungen der Umsatz im ersten Halbjahr 2017 um 4,8 % zurück, auch die Produktion fiel um 3,0 % niedriger aus als im Vorjahr. Die beiden anderen großen Industriezweige im Saarland, der Maschinenbau und die Stahlindustrie, entwickelten sich hingegen positiv. Ebenso stellt sich die Situation in den weiteren Branchen mit Ausnahme des eher unbeständigen Energiesektors positiv dar, sodass im Saarland insgesamt im

LAGEBERICHT

ersten Halbjahr 2017 ein reales Wirtschaftswachstum von 0,9 % erreicht wurde. Für das Gesamtjahr prognostiziert die IHK Saarland ein Wachstum von 1,0 %, sodass sich die Entwicklung im Saarland schwächer darstellt als in Deutschland insgesamt (real + 2,2 %).

Neben der rückläufigen Entwicklung im Automobilbau verzeichnen sowohl der Maschinenbau mit einer Umsatzsteigerung von 20,5 % als auch die Stahlindustrie mit einem Umsatzplus von 12,4 %, insbesondere im Vergleich zum Vorjahr, eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Auch das Handwerk im Saarland blickt auf Basis der Herbstumfrage der Handwerkskammer optimistisch auf das abgelaufene Jahr 2017 zurück. 95 % der Handwerksbetriebe waren mit ihrer Geschäftsentwicklung in 2017 zufrieden. 88 % berichten von einer besseren bzw. stabilen Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Die Erwartungen für das letzte Quartal 2017 und damit für das gesamte Jahr fallen ebenfalls ähnlich positiv aus.

Die andauernd gute Konsumlaune führte im Einzelhandel mit einem Umsatzplus von 3,2 % (Stand: 30.09.2017) zu einer erneut positiven Entwicklung. Der Kfz-Handel verzeichnete ein Umsatzplus von 3,7 %, wenn auch immer noch auf niedrigem Niveau, im Gegensatz zum Gastgewerbe, welches immer stärker von der Attraktivität des Saarlandes als Tourismusregion profitiert und um 3,4 % höhere Umsätze als im Vorjahr (Stand: 30.09.2017) verbuchen konnte.

Der Wirtschaftsverlauf im Saarland führte am Arbeitsmarkt zu einer positiven Entwicklung. Per November sank die Zahl der Personen ohne Beschäftigung auf 32.609, was einer gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen Arbeitslosenquote von 6,3 % entspricht. Hier liegt das Saarland etwas hinter dem Bundesdurchschnitt, der von der Bundesregierung für 2017 mit 5,7 % erwartet wird.

b) Geschäftsentwicklung

Vor dem Hintergrund dieser eher moderaten wirtschaftlichen Entwicklung und des für das Geschäftsmodell der SIKB grundsätz-

LAGEBERICHT

lich nachteiligen, andauernden niedrigen Zinsniveaus konnte nach dem Rekordjahr 2016 auch im Geschäftsjahr 2017 wieder ein gutes Neubewilligungsvolumen von 271,1 Mio. EUR (Vorjahr: 313,3 Mio. EUR) über alle Finanzierungsinstrumente hinweg (Förderkredite, Bürgschaften, Beteiligungen) erreicht werden, das deutlich über den Planungen für das Geschäftsjahr lag. Der größte Anteil der Finanzierungszusagen inkl. der Beteiligungen und Bürgschaften aus den Geschäftsbesorgungen mit rd. 171,1 Mio. EUR entfiel auf Investitionen und Betriebsmittel, die in Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten vor Ort, den überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen sowie Existenzgründern im Saarland zur Verfügung gestellt wurden. Das zugestärkste Einzelprogramm war erneut das „Gründungs- und Wachstumsfinanzierungsprogramm Saarland“, welches mit einem Spitzenwert von 114,2 Mio. EUR den guten Vorjahreswert noch übertreffen konnte.

Im Hinblick auf das gerade für diesen Geschäftsbereich ungünstige Zinsniveau konnten die Wohnungsbaufinanzierungen

mit einem Volumen von 99,8 Mio. EUR (Vorjahr: 124,7 Mio. EUR) im Bereich Bauen, Wohnen, Energetisch Sanieren, den Vorjahreswert nicht erreichen.

Seit einigen Jahren hat die Bank im Hinblick auf die Marktgegebenheiten einen strategischen Schwerpunkt im Direkt- bzw. Konsortialkreditgeschäft definiert. Das Angebot der SIKB als Risikopartner wurde auch in 2017 von den Hausbanken gut nachgefragt. Mit einem Finanzierungsvolumen von rd. 24 Mio. EUR konnte die SIKB helfen, sinnvolle Investitionen von Unternehmen gemeinsam mit deren Hausbanken auch finanzierbar zu machen. Weitere 6,4 Mio. EUR an Konsortial- bzw. Direktkrediten wurden zur Finanzierung von Investitionen und Sanierungen im Wohnungsbau vergeben.

Als zusätzliches Angebot im Rahmen der Strukturierung und Verteilung von Risiken war das Bürgschaftsangebot der von der Bank geschäftsbesorgten Bürgschaftsbank Saarland mit einem Zusagevolumen von 5,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr auf zufriedenstellendem Niveau nachgefragt.

LAGEBERICHT

Das in den vergangenen Jahren nur schwach nachgefragte Beteiligungsgeschäft, das im Rahmen von Geschäftsbesorgungen für die verschiedenen Gesellschaften durchgeführt wird, entwickelte sich insbesondere durch eine starke Belebung zum Jahresende erfreulich und konnte mit einem Bewilligungsvolumen von 7,0 Mio. EUR die Planungen punktgenau erreichen und das Vorjahresergebnis von 4,4 Mio. EUR deutlich überschreiten.

Der Bereich der Unternehmensgründung und insbesondere der Unternehmensnachfolge als weiterem strategischem Schwerpunkt der Förderbank zeigte sich sowohl im Bereich der Nachfolgen mit 46 (Vorjahr: 53) begleiteten Unternehmensübernahmen mit einem Finanzierungsvolumen von 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR) als auch mit 84 (Vorjahr: 117) klassischen Existenzgründungen mit einem Finanzierungsvolumen von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) etwas schwächer.

Neben der permanenten Fortführung einer Vielzahl von internen Projekten zur weiteren

Optimierung interner Prozesse sowie zur Vereinfachung der Kommunikations- und Antragswege von den Hausbanken zur SIKB lag ein Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einer umfangreichen Analyse des Handlungsbedarfs aus der letztendlich im 4. Quartal 2017 veröffentlichten Novelle der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)“ in Verbindung mit der erstmals formulierten Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) sowie in weiteren Überlegungen zur Modernisierung der zentralen IT-Anwendung „BANK“. Darüber hinaus waren die weitere Umsetzung der umfangreichen bankaufsichtlichen Regulierungsmaßnahmen aus dem CRR I / CRD IV-Paket („Basel III“) sowie erste Test- und Einführungsschritte für das zukünftige europäische Kreditregister (AnaCredit) ein Schwerpunkt der Projektarbeit. Die relevanten, neuen Anforderungen der überarbeiteten „Institutsvergütungsverordnung“ wurden wie die Neuerungen aus der 4. EU-Geldwäscherichtlinie ermittelt und umgesetzt. Die weiteren bankaufsichtlichen Entwicklungen auf Ebene des Baseler Ausschusses wurden von den zuständigen

LAGEBERICHT

Fachabteilungen der Bank zeitnah beobachtet und bei absehbarer Relevanz für die Bank wurden entsprechende interne Auswirkungen analysen angestoßen und strategische Arbeitsgruppen zur frühzeitigen und proaktiven Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten gebildet.

Auf Basis des im Vorjahr überarbeiteten Internetauftritts der Bank wurde die neue Außendarstellung der Bank im Rahmen einer integrierten Marketingstrategie konsequent weiter umgesetzt.

Die bereits im Rahmen des in den Vorjahren begonnenen Werteprozesses definierten Dachwerte „ENGAGIERT“, „ZUKUNFTS-ORIENTIERT“ und „VERTRAUENSWÜRDIG“ flossen in 2017 in entsprechende Führungsleitlinien, deren Umsetzung durch ein mehrjähriges Führungskräfteentwicklungsprogramm sowie ein regelmäßiges 360°-Feedback für Führungskräfte sichergestellt wird, ein.

Ferner war sehr erfreulich, dass die seit vielen Jahren im Rahmen des sozialen

Engagements entwickelten Aktivitäten der Bank in 2017 durch die Auszeichnung mit dem 1. Preis im Rahmen des saarlandweiten Wettbewerbs „Aktiv und engagiert“ für das Projekt „Golden Ager multimedial fördern“ gewürdigt wurden.

c) Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beträgt das Kreditvolumen im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG einschließlich Avale und Beteiligungen 1.674,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.641,7 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme der Bank ist zum 31.12.2017 auf 1.525,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.484,6 Mio. EUR) gestiegen und lag damit um 2,76 % über dem Vorjahreswert. Unter Hinzurechnung der bewilligten, noch auszahlenden Kredite, der Eventualverbindlichkeiten und der von der Bank übernommenen Geschäftsbesorgungen (ohne Saarland) hat sich das verwaltete Volumen zum Bilanzstichtag um 26,1 Mio. EUR bzw. 1,5 % auf 1.757,6 Mio. EUR erhöht.

LAGEBERICHT

Im Bereich Beteiligungen und Treuhandbeteiligungen hat sich der Gesamtbestand um 0,1 Mio. EUR (rd. 1,16 %) auf 6,7 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert aus einer neuen strategischen Beteiligung an einem Crowdfundingunternehmen.

In 2017 wurden im Rahmen der Anforderungen an die Liquidität der Kreditinstitute der Bestand an Wertpapieren, die der Liquiditätsreserve zugeordnet sind, durch Fälligkeiten leicht vermindert. Diese sind zum Stichtag mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der Bestand an bewilligten, noch auszahlenden Krediten umfasste zum Jahresende rd. 91,4 Mio. EUR und lag damit unter Vorjahresniveau (107,7 Mio. EUR).

Zum Jahresultimo erstreckten sich die der Bank zur Refinanzierung dienenden fremden Gelder auf 1.423,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.390,5 Mio. EUR). Dabei erhöhten sich die Refinanzierungsmittel von Kreditinstituten um 36,8 Mio. EUR oder 2,7 % auf 1.393,4 Mio. EUR.

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank (ohne Bilanzgewinn) wird in der Bilanz zum 31.12.2017 mit 64,8 Mio. EUR oder rd. 4,2 % der Bilanzsumme ausgewiesen (Vorjahr: 63,8 Mio. EUR). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB valuiert unverändert mit 14,3 Mio. EUR. Die Eigenmittel gemäß Artikel 72 der CRR belaufen sich zum gleichen Zeitpunkt unter Berücksichtigung der anrechenbaren Vorsorgereserven nach § 340 f HGB auf insgesamt 83,5 Mio. EUR (Vorjahr: 82,9 Mio. EUR), was 5,5 % der Bilanzsumme entspricht. Das harte Kernkapital beträgt 78,3 Mio. EUR.

d) Ertragslage

Die Ertragslage der Bank wird nach wie vor hauptsächlich durch die Entwicklung im Kreditgeschäft bestimmt. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für verschiedene Gesellschaften erzielten Erträge waren weiter rückläufig. Zurückzuführen ist dies auf eine zurückhaltende Nachfrage, insbesondere nach Beteiligungen und Bürgschaften.

LAGEBERICHT

Der Zins- und Provisionsüberschuss lag im Berichtsjahr mit rd. 10,4 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem anhaltenden niedrigen Zinsniveau, was durch die weiterhin hohen Neubewilligungen im Kreditgeschäft und der daraus gestiegenen Zins- und Provisionserträge aus Neuvaluierungen nicht vollständig kompensiert werden konnte. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH, die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, die Saar Invest GmbH, die Mittelstands-Invest GmbH und die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH erzielten Erträge lagen um 99 TEUR unter Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 155 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR) und setzten sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (95 TEUR), der Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen (41 TEUR), Mieten (12 TEUR) sowie anderen Erträgen (7 TEUR) zusammen.

Die Personalaufwendungen, sozialen Abgaben sowie die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung lagen Ende des Jahres mit 5,7 Mio. EUR um rd. 0,2 Mio. EUR oder 3,5 % über den Kosten des Vorjahres.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen im Jahr 2017 mit 1,9 Mio. EUR um 5,4 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Beurteilung der Einzelrisiken führte im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der zu treffenden Einzelvorsorge, was das Jahresergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend beeinflusst hat. Für die Risiken aus dem Startkapital-Programm wurde im Rahmen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung angemessene Risikovorsorge getroffen. Daneben wurde die pauschale Risikovorsorge erhöht. Im Ergebnis hat die Bank für alle erkennbaren und latenten Risiken im Kreditgeschäft angemessene Vorsorge getroffen.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahre 2016 in Höhe von 3.874,77 EUR und einer Vorwegzuweisung

LAGEBERICHT

gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 300.000,00 EUR zu den anderen Gewinnrücklagen schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Bilanzgewinn von 713.240,79 EUR ab.

Es ist vorgesehen, eine Dividende von 7,25 % auf das Grundkapital von 5.176.831,30 EUR auszuschütten und weitere 330.000,00 EUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Der danach verbleibende Betrag von 7.920,59 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das nachhaltig erfolgreiche Geschäftsmodell der SIKB basiert neben der weitestgehenden Bündelung der wesentlichen Förderinstrumentarien durch die SIKB als zentralem Ansprechpartner vor allem auf dem Know-how und der Beratungsqualität ihrer Mitarbeiter.

Vor diesem, aber auch vor dem Hintergrund des im Saarland mittelfristig entstehenden Fachkräftemangels aufgrund demografischer Entwicklungen, misst der Vorstand der konti-

nuierlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter einen unverändert hohen Stellenwert bei und richtet die Nachwuchs- und Nachfolgeplanung sehr langfristig aus. Die Positionierung der SIKB als attraktiver Arbeitgeber für die bereits vorhandenen und zukünftigen Mitarbeiter ist im Hinblick auf den in den nächsten Jahren anstehenden Generationswechsel in der Bank von zentraler Bedeutung und durch entsprechende, strategische und operative Ziele und Projekte unterlegt. Hierzu zählt neben der Erarbeitung, Implementierung und operativen Konkretisierung von drei SIKB-Dachwerten (ENGAGIERT, ZUKUNFTSORIENTIERT, VERTRAUENSWÜRDIG), die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgestaltet wurden, auch die in 2016 angestoßene Aktualisierung der Führungsleitlinien der Bank.

Prognosen, Chancen und Risikobericht

a) Risikobericht

Die Bank hat ein den gesetzlichen Vorgaben und den internen Erfordernissen entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert,

LAGEBERICHT

das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Zuge der jährlichen Aufstellung der Geschäftsstrategie werden in einer Risikoinventur alle bestehenden und aus der zukünftigen Unternehmensentwicklung resultierenden, wesentlichen Risiken identifiziert und unter Würdigung der Risikotragfähigkeit der Bank bewertet. In der zur Geschäftsstrategie konsistenten Risikostrategie werden dann entsprechende Maßnahmen und Steuerungsgrößen vom Vorstand festgelegt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Einhaltung dieser Vorgaben und die Entwicklung der Risikotragfähigkeit wird im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichtes überwacht, den eine vom Marktbereich der Bank unabhängige Stelle erstellt und der über die Geschäftsleitung dem Aufsichtsrat bzw. dem von diesem gebildeten Risikoausschuss und anschließend allen Führungskräften und Mitarbeitern der Bank zur Kenntnis gebracht wird.

Die Bank verfolgt bei ihrer Risikosteuerung einen Going-Concern-Ansatz, bei dem aus dem vorhandenen Gesamtrisikodeckungs-

potenzial in einem Normal- und Stressszenario nur solche Mittel als Risikodeckungsmasse zur Verfügung gestellt werden, die inklusive entsprechender Sicherheitspuffer über die zur Erfüllung der derzeitigen und auch der zukünftigen erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen (Basel III) hinaus zur Verfügung stehen. Ergänzt werden diese Betrachtungen durch einen mehrjährigen Kapitalplanungsprozess gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement.

Durch die Betrachtung zum aktuellen Stichtag sowie über den nächsten Bilanzstichtag hinaus kann die zukünftige Risikosituation der Bank eingeschätzt werden. Zur Risikosteuerung vergibt die Bank ein Gesamtbanklimit, das nochmals aufgeteilt wird in ein Limit für Adressausfallrisiken als wesentlichste Risikoart sowie ein Limit für die Summe der übrigen Risiken (Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken).

Adressausfallrisiken

Das unter der Primärhaftung von Kreditinstituten abgewickelte Kreditgeschäft, das

LAGEBERICHT

von der Bank als risikoarm eingestuft wird, bildet unverändert den Hauptumfang des Kreditgeschäfts der Bank. Es handelt sich hierbei um zweckgebundene Einzelkredite an Endkreditnehmer der Kreditinstitute, die im Wesentlichen aus den öffentlichen Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Landwirtschaftlichen Rentenbank bzw. aus den landesspezifischen Programmen der SIKB stammen. Die Refinanzierungskredite an die Hausbank sind mit einer grundsätzlichen Abtretung der Forderung gegenüber dem Endkreditnehmer an die SIKB und (nachgelagert) mit einer Übertragung der zwischen Hausbank und Endkreditnehmer vereinbarten Sicherheiten auf die SIKB verbunden. Das auf die einzelnen Kreditinstitute entfallende Ausfallrisiko wird zudem regelmäßig auf Umfang und Risikogehalt überprüft.

In einem geringeren Umfang stellt die Bank auch Kredite in eigenem Risiko bereit, die betragsabhängig im Zwei-Voten-Verfahren vergeben werden. Für diese Kreditvergaben sind innerhalb der Risikostrategie Rahmenbedingungen definiert. Neben einem perma-

nenten Risikocontrolling dieser Kredite wird auch die Werthaltigkeit der Sicherheiten regelmäßig überprüft. Unverändert wird das EDV-gestützte Risikoklassifizierungsverfahren des Verbands Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VdB) zur Klassifizierung der Einzelrisiken eingesetzt. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Verfahrens wird durch die Creditreform AG sichergestellt. Zudem wird regelmäßig eine Validierung durch eine vom VdB beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt.

Kreditengagements mit erhöhten Ausfallrisiken unterliegen im Rahmen einer Intensivbetreuung einer besonderen Beobachtung nach klar definierten Kriterien. Sowohl die Engagements in Intensivbetreuung als auch Sanierungsengagements werden in der Abteilung Kreditmanagement betreut und verwaltet. Abwicklungsfälle werden in der separaten Abteilung Spezialkreditmanagement bearbeitet.

Mit dem Ziel, der saarländischen Kreditwirtschaft als Risikopartner sowie den Unternehmen als Finanzstrukturierer zur Seite zu

LAGEBERICHT

stehen, bestehen strategische Beteiligungen der SIKB an der Bürgschaftsbank Saarland GmbH, mehreren Beteiligungsgesellschaften und seit 2017 an einem Crowdfundingunternehmen. Die Überwachung der Risiken erfolgt innerhalb der Geschäftsbesorgung bei allen Gesellschaften, mit Ausnahme des Crowdfundingunternehmens, durch die SIKB innerhalb der Prozessorganisation. Zudem stellt die SIKB in allen Gesellschaften die alleinige oder Mitgeschäftsführung.

Zur Deckung der zukünftigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen erwirbt die SIKB Fondsanteile an Geldmarktfonds mit Werterhaltungsgarantie. Daher bestehen hier keine Adressausfallrisiken.

Teile der Liquiditätsreserve der Bank werden in Wertpapieren angelegt. Entsprechende Controllinginstrumente sind installiert und adäquate Berichterstattungen in das bestehende Risikoreporting integriert.

Durch Bildung von Einzel- und Pauschalrückstellungen sowie von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen trägt die Bank Ausfall-

risiken bei risikobehafteten Engagements in angemessenem Umfang Rechnung. Die Ermittlung der Risikovorsorge im Einzelengagement erfolgt vom Eigenrisikoanteil nach Berücksichtigung von verwertbaren Sicherheiten.

Marktpreisrisiken

Zur Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken wird eine Zinsbindungsbilanz erstellt, in der aktivische und passivische Festzinspositionen einander gegenübergestellt und sich daraus ergebende Überhänge einer definierten Marktzinsänderung unterzogen werden.

Darüber hinaus erstellt die Bank Berechnungen zum Zinsänderungsrisiko aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Zinsänderungsrisiken ist die Bank aufgrund einer weitestgehend laufzeitkongruenten Refinanzierung nach wie vor nur in unwesentlichem Umfang eingegangen. Zukünftig können im Rahmen der Erschließung neuer oder der Änderung bestehender Geschäfts-

LAGEBERICHT

felder und Produkte Zinsänderungsrisiken in moderatem Umfang eingegangen werden.

Fremdwährungs-, Rohwaren- und sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

Bzgl. der getätigten Anlagen in Wertpapiere wurden für die hieraus resultierenden Marktpreisrisiken (Zinsänderungs- und Kursrisiken) entsprechende Controllinginstrumente installiert sowie adäquate Berichterstattungen in das bestehende Risikoreporting integriert.

Liquiditätsrisiken

Das Kreditgeschäft der Bank wird grundsätzlich fristenkongruent oder aus Eigenmitteln refinanziert. Die in nur sehr eingeschränktem Umfang vorhandenen Kundeneinlagen werden nicht zur Refinanzierung von Krediten eingesetzt. Insofern ist ein Liquiditätsrisiko weitestgehend ausgeschlossen.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für das Liquiditätsrisikomanagement sowie eine Liquiditätsrisikostategie aufgestellt, innerhalb derer das Liquiditätsrisikomanage-

ment betrieben wird. Die Einhaltung dieser Rahmenbedingungen wird mit Hilfe einer Risikotoleranzgrenze im Monatsreporting sowie zusätzlich mit Hilfe einer Liquiditätsbilanz im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung überprüft.

Die Zahlungsbereitschaft der Bank war auch im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Die Grundsätze über Eigenkapital und Liquidität gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wurden stets eingehalten.

Operationelle Risiken

Zur Vermeidung rechtlicher Risiken greift die Bank im Geschäftsverkehr soweit möglich auf standardisierte Formulare und Verträge der Verbände zurück. Daneben besteht eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Bank und einer Rechtsanwaltskanzlei, durch die die rechtliche Beratung und anwaltliche Vertretung der Bank ganzjährig gewährleistet wird. Personalrisiken sind nicht erkennbar, da die Bank grundsätzlich erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter einsetzt, die sich zudem regelmäßig weiterqualifizieren. Anreize für die

LAGEBERICHT

Mitarbeiter zum Eingehen unverhältnismäßiger Risiken bestehen nicht.

Die Verfügbarkeit der EDV ist durch interne Maßnahmen und externe Dienstleister sichergestellt. Für den Fall des Ausfalls der zur Geschäftsabwicklung notwendigen, technischen Einrichtungen besteht ein detaillierter Notfallplan.

Eingetretene Schadenfälle werden in einer Schadenfalldatenbank mit dem Ziel, entsprechende Gegenmaßnahmen für die Zukunft zu ergreifen und die vorhandenen Instrumente zur Risikoeinschätzung weiter zu verbessern, gesammelt und systematisiert.

Risiken wesentlicher Auslagerungen

Die Rahmenbedingungen für wesentliche Auslagerungen, insbesondere Definition, Beurteilung und Quantifizierung des daraus resultierenden Risikos, sind in einer die Geschäftsstrategie ergänzenden Outsourcing-Strategie definiert.

Aktuell besteht eine wesentliche Auslagerung im Bereich der IT-Revision, die ebenfalls Gegen-

stand des vierteljährlichen Risikoreportings ist. Konzepte zur Berücksichtigung der Anforderungen in diesem Bereich, die sich aus der MaRisk-Novelle ergeben, werden derzeit erarbeitet.

Risikokonzentrationen

Neben den o.g. Einzelrisiken werden auch Risikokonzentrationen im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings überwacht, analysiert und in die Steuerung der Bank einbezogen.

Ertragskonzentrationen

Eventuelle Ertragskonzentrationen werden in der Risikoinventur einer Analyse unterzogen und im Rahmen der Berichterstattung über die Risikoinventur auch in dem aus dem Aufsichtsrat gebildeten Risikoausschuss diskutiert. Aufgrund einer für die folgenden Jahre ausgewogenen Verteilung der Erträge auf die Geschäftsfelder in Verbindung mit einer vorhandenen Diversifikation der Erträge auf eine Vielzahl von einzelnen Produkten liegen keine wesentlichen Ertragskonzentrationen vor.

LAGEBERICHT

Risikotragfähigkeitsanalyse

Im Rahmen der quartalsweise durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalyse per 31.12.2017 übersteigen die jeweils zugewiesenen Risikodeckungsmassen sowohl im Normal- als auch im Stressszenario die Summe der beschriebenen Risiken deutlich. In beiden Fällen ist im Rahmen einer Going-Concern-Betrachtung jeweils sichergestellt, dass selbst bei Vollaustattung der Risikodeckungsmassen noch alle derzeitigen und auch zukünftigen – soweit heute bekannt – aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen erfüllt werden können. Auch in einer Prognosebetrachtung auf das Ende des Folgejahres liegt die Auslastung der Risikodeckungsmassen in ähnlichen Relationen.

Die Risikotragfähigkeit wird auch in Zukunft für die Steuerung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie beachtet werden.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken aufgrund des Geschäftsmodells und im Verhältnis zum Gesamttri-

sikoprofil der SIKB bestehen derzeit nicht. Zukünftig werden Reputationsrisiken aufsichtsrechtlich stärker in den Fokus rücken. Die SIKB hat für 2018 Methoden zur Risikquantifizierung dieser Risiken für die Bank erarbeitet.

Begünstigt durch die besondere Geschäfts- und Risikostruktur als Förderkreditinstitut des Saarlandes weist die Bank eine moderate Risikosituation auf. Alle wesentlichen Risiken werden durch die zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen der Bank zu jeder Zeit abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken für die Bank sind nicht erkennbar.

b) Chancenbericht

Aufgrund der zentralen Stellung der SIKB als aktiver Partner an den Schnittstellen zwischen den Hausbanken im Saarland, dem Land Saarland und den Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern des Landes bestehen im etablierten Geschäftsmodell gute Chancen, dieses mit den bestehenden Produkten und zukünftigen Ergänzungen erfolgreich fortzuführen. Insbesondere von der Ausrichtung der europäischen

LAGEBERICHT

Fördermodalitäten mit Tendenz zum revolvierenden Einsatz der Fördermittel in Kombination mit den Haushaltserfordernissen des Mehrheitsgesellschafters Saarland kann die SKB mit ihrem Know-How als Kreditinstitut profitieren und steht kurz vor der Markteinführung eines ersten revolvierenden Finanzproduktes, das zusammen mit den zuständigen Landesministerien in den letzten beiden Jahren entwickelt wurde.

c) Prognosebericht

Die deutsche Wirtschaft befindet sich derzeit in einem kräftigen Aufschwung, der sich mittlerweile auf eine breite binnen- und außenwirtschaftlich fundierte Basis stützt. Sowohl die Beschäftigung und die privaten Einkommen und somit die Konsummöglichkeiten der privaten Haushalte nehmen genauso zu wie der Exportumsatz und die Investitionen der Unternehmen. Auch der Fachkräftemangel in einzelnen Branchen und Regionen kann den Aufschwung nach Einschätzung der Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht nicht nachhaltig stören. Insofern erwartet die Bundesregierung für 2018 ein gegenüber dem abgelau-

fenen Jahr 2017 leicht erhöhtes Wachstum von real 2,4 %.

Für die industriegeprägte saarländische Wirtschaft wird von der IHK im Hinblick auf die florierende Weltwirtschaft und die zunehmende Investitionsneigung der Unternehmen ebenfalls ein beschleunigter Aufschwung in 2018 erwartet. Wenn auch die privaten Konsumausgaben den Aufschwung zwar stützen, aber gleichzeitig keinen signifikanten Wachstumsbeitrag leisten, wird aufgrund der o.g. positiven Parameter ein Saarwachstum von 1,5 % erwartet.

Gemäß dem satzungsmäßigen Auftrag ist auch im Jahr 2018 die wichtigste Aufgabe der Bank, die Finanzierung des saarländischen Mittelstandes zusammen mit den Banken und Sparkassen mit Hilfe der bewährten und ergänzten Förderinstrumente sicherzustellen.

Die Fortsetzung und Weiterentwicklung der in 2015 begonnenen Aktivitäten in den Geschäftsfeldern erfolgt im Jahr 2018 mit einem besonderen Fokus auf die Finanzierungserfordernisse von innovativen Start-Up-Unternehmen.

LAGEBERICHT

Die zunehmende Bedeutung der Haushaltserfordernisse des Landes erfordert ein Umdenken in der Ausgestaltung der Förderinstrumente der Zukunft. In diesem Zusammenhang wurde die Konzeptionierung eines revolvierenden Fondsinstrumentes zur intelligenten und haushaltsschonenden Erschließung von EU-Mitteln in 2017 weitestgehend zum Abschluss gebracht, sodass im ersten Halbjahr 2018 ein entsprechendes Finanzierungsprodukt erstmals an den Markt gebracht werden soll.

Im Hinblick auf die auch mittelfristig erwartete, niedrige Zinssituation wird trotz der in 2017 guten und überplanmäßigen Bewilligungsvolumina in diesem Bereich von einer deutlich geringeren Nachfrage nach zinsgünstigen Förderkrediten ausgegangen.

Die bereits in den letzten Jahren unter Beweis gestellte gute Positionierung als Risikopartner der saarländischen Hausbanken soll auch im Jahr 2018 fortgesetzt werden.

Daneben wird insbesondere dem Beteiligungsgeschäft zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des saarländischen Mittelstandes eine weiterhin hohe Bedeutung beigemessen und auf Basis einer für das dritte

Quartal geplanten, detaillierten Analyse der Eigenkapitalsituation der saarländischen Unternehmen entsprechende Vertriebsaktivitäten für die Produkte der von der SIKB geschäftsbesorgten Beteiligungsgesellschaften eingeleitet.

Flankiert werden diese Vertriebsaktivitäten durch die Umsetzung der neudefinierten Marketingaktivitäten der Bank.

Um als Dienstleister mit hohem Serviceanspruch den hohen Erwartungen seitens der Kunden einerseits, aber auch den andererseits steigenden (sicherheits-) technischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen dauerhaft gerecht werden zu können, ist für 2018 ff. die Umsetzung der im abgelaufenen Geschäftsjahr ermittelten Handlungserfordernisse im Bereich der bankinternen IT durch entsprechende Anpassungs- und Optimierungsmaßnahmen vorgesehen.

Auch im Laufe des Jahres 2018 wird die Umsetzung (aufsichts-) rechtlicher Anforderungen (MaRisk-Novelle, BAIT, AnaCredit, EU-Datenschutzgrundverordnung und neues Bundesdatenschutzgesetz) entsprechende Ressourcen erfordern, damit diese fristgerecht, vor allem aber und unter Berücksich-

LAGEBERICHT

tigung von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Geschäftsmodells der Bank umgesetzt werden können. Darüber hinaus werden die in den kommenden Jahren zu erwartenden und noch zu konkretisierenden, aufsichtsrechtlichen Regulierungsvorhaben weiterhin intensiv und zeitnah beobachtet, um die Auswirkungen auf die Bank zu analysieren und bei eventuellem Handlungsbedarf frühzeitig entsprechende Maßnahmen anzustoßen.

Auf heutiger Basis geht die Bank von einer Erfüllung aller Anforderungen aus.

Die Bank weist als Durchleitinstitut für die Sparkassen und Genossenschaftsbanken im Saarland geschäftsmodellbedingt ein hohes Bestandsvolumen im risikoarmen Förderkreditgeschäft aus. Im Rahmen der aktuellen Überarbeitung des Kreditrisikostandardansatzes können aufsichtsrechtliche Erhöhungen der Risikogewichtung, insbesondere für diese Bilanzposition, deshalb starke Auswirkungen auf die Kapitalquoten der Bank haben. Hierzu wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr strategische Handlungsmöglichkeiten analysiert und auf Umsetzbarkeit bewertet, für den Fall, dass es im Rahmen des weiteren EU-weiten und nationalen Um-

setzungsprozesses keine Sonderregelung für die von der SIKB durchgeleiteten Förderkredite gibt.

Auf Basis eines fundierten Planungsprozesses für die Jahre 2018–2022, unter Berücksichtigung der für die Geschäftsentwicklung der SIKB maßgeblichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowie der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten, den Unternehmen, den Ministerien und den sonstigen in die Wirtschaftsförderung eingebundenen Institutionen wird für die kommenden Jahre eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Die ab 2018 bis 2022 geplanten Neubewilligungen führen unter Berücksichtigung von ordentlichen und außerordentlichen Tilgungsleistungen insgesamt zu leichten Bestandsrückgängen bis 2019, die danach voraussichtlich wieder über das Ausgangsniveau 2017 ansteigen werden. Getragen wird diese Entwicklung insbesondere von den steigenden Beständen im Konsortial- und Direktkreditgeschäft, während die Bestandsvolumina im Durchleitgeschäft leicht rückläufig erwartet werden.

LAGEBERICHT

Auf dieser Basis soll auch das Zins- und Provisionsergebnis ab 2019 sukzessive ansteigen. Auf der Kostenseite ergaben sich in 2017 gegenüber der Planung Vorteile durch längerfristige, krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern, die in 2018 ff. wieder voll eingeplant sind. Aufgrund der Verschiebung der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des IT-Projektes nach der sehr zeitintensiven Erarbeitung und Priorisierung der Handlungserfordernisse haben sich auch signifikante Aufwandspositionen und Investitionen auf 2018 ff. verschoben, sodass sich diese in den Folgejahren auf erhöhtem Niveau darstellen werden. Im Hinblick auf das sukzessive steigende Zins- und Provisionsergebnis, das die erhöhten Verwaltungsaufwendungen überkompensiert, wird in den Folgejahren mit steigenden Betriebsergebnissen gerechnet, die dann auch angemessene Spielräume zur Absicherung eventueller Risiken aus dem wachsenden Direkt- und Konsortialgeschäft darstellen. Zudem wurden vor diesem Hintergrund bereits in der Vergangenheit Reserven zur

Deckung dieser Risiken gebildet. Bei weiterhin verantwortungsbewusstem Umgang mit Risiken lassen die geplanten Ergebnisse auf Basis der aktuell bekannten Kapitalanforderungen auch in Zukunft ausreichende Zuführungen zum Eigenkapital sowie zu Reserven und Rücklagen zu.

Insgesamt schätzen wir die aus der geplanten Geschäftsentwicklung resultierenden Chancen höher ein als die damit verbundenen, banküblichen Risiken.

Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist dem Aufsichtsrat vorgelegt worden. Am Schluss des Berichtes haben wir erklärt: „Die Bank hat nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung vereinbart und erhalten“.

Saarbrücken, 5. März 2018

Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft

Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes

Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes

Jahresbilanz

AKTIVA	2017 EUR	2016 EUR
1. BARRESERVE		
a) Kassenbestand	0,00	1.811,78
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	254.588,71	209.129,69
Darunter: Bei der Deutschen Bundesbank		
254.588,71 EUR (i. Vj. 209.129,69 EUR)		
	254.588,71	210.941,47
2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE		
a) Täglich fällig	33.449.615,77	22.203.499,72
b) Andere Forderungen	1.310.306.163,20	1.281.536.937,37
	1.343.755.778,97	1.303.740.437,09
3. FORDERUNGEN AN KUNDEN	158.501.073,30	153.575.079,62
Darunter: Kommunalkredite 54.019.979,05 EUR		
(i. Vj. 53.442.332,80 EUR)		
4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE		
a) Anleihen und Schuldverschreibungen		
aa) Von öffentlichen Emittenten	7.049.065,59	8.072.603,27
Darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	(7.049.065,59)	(8.072.603,27)
ab) Von anderen Emittenten	2.000.795,35	2.502.450,14
Darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	(2.000.795,35)	(2.502.450,14)
5. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	128.367,57	73.553,10
6. BETEILIGUNGEN	2.398.355,64	2.278.355,64
Darunter: An Kreditinstituten 16.051,09 EUR (i. Vj. 16.051,09 EUR)		
7. TREUHANDVERMÖGEN	10.315.223,54	12.334.060,36
Darunter:		
Treuhandkredite 6.007.691,78 EUR (i. Vj. 7.983.750,38 EUR)		
8. IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	296.503,10	212.580,00
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
9. SACHANLAGEN	87.788,24	111.005,00
10. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	0,00	8.302,30
11. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	813.522,11	1.439.628,13
SUMME AKTIVA	1.525.601.062,12	1.484.558.996,12

Saarländische Investitionskreditbank AG

PASSIVA	2017 EUR	2016 EUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		
a) Täglich fällig	4.201.874,71	2.925.802,98
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.393.372.261,61</u>	<u>1.356.618.136,49</u>
	1.397.574.136,32	1.359.543.939,47
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN		
a) Andere Verbindlichkeiten		
aa) Täglich fällig	16.997.703,87	14.748.715,30
ab) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>16.225.474,10</u>	<u>13.794.465,81</u>
	33.223.177,97	28.543.181,11
3. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN	10.315.223,54	12.334.060,36
Darunter: Treuhandkredite 6.007.691,78 EUR (i. Vj. 7.983.750,38 EUR)		
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	188.190,22	179.293,77
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	725.675,20	1.347.074,20
6. RÜCKSTELLUNGEN		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	268.659,00	295.175,00
b) Andere Rückstellungen	<u>3.531.558,51</u>	<u>3.336.203,11</u>
	3.800.217,51	3.631.378,11
7. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	0,00	0,00
8. FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	14.300.000,00	14.300.000,00
9. EIGENKAPITAL		
a) Eingefordertes Kapital gezeichnetes Kapital	5.176.830,30	5.176.830,30
b) Kapitalrücklage	1.576.483,64	1.576.483,64
c) Gewinnrücklagen		
ca) Gesetzliche Rücklage	177.886,63	177.886,63
cb) Andere Gewinnrücklagen	<u>57.830.000,00</u>	<u>56.850.000,00</u>
	58.007.886,63	57.027.886,63
d) Bilanzgewinn	<u>713.240,79</u>	<u>898.868,53</u>
	65.474.441,36	64.680.069,10
SUMME PASSIVA	1.525.601.062,12	1.484.558.996,12
1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	59.875.110,88	54.608.843,37
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		
2. ANDERE VERPFLICHTUNGEN	91.374.797,40	107.740.000,84
Unwiderrufliche Kreditzusagen		

Gewinn- & Verlustrechnung

AUFWENDUNGEN	2017 EUR	2016 EUR
1. ZINSAUFWENDUNGEN Darunter: Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen 54.934,58 EUR (i.Vj. 97.299,67 EUR)	19.899.894,66	23.749.984,58
2. PROVISIONSAUFWENDUNGEN	361.487,05	322.607,24
3. ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, Darunter: für Altersversorgung 356.004,73 EUR (i. Vj. 349.661,37 EUR) b) Andere Verwaltungsaufwendungen	4.614.684,43 1.114.878,42 1.923.551,04	4.430.792,92 1.098.119,83 2.032.444,35
4. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN	199.098,67	244.288,84
5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	13.710,75	14.969,98
6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT	1.743.777,62	1.941.369,57
7. SONSTIGE STEUERN, SOWEIT NICHT UNTER POSTEN 5 AUSGEWIESEN	306,00	228,00
8. JAHRESÜBERSCHUSS	1.009.366,02	865.961,62
SUMME AUFWENDUNGEN	30.880.754,66	34.700.766,93

1. JAHRESÜBERSCHUSS	1.009.366,02	865.961,62
2. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	3.874,77 1.013.240,79	32.906,91 898.868,53
3. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN IN ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	300.000,00	0,00
4. BILANZGEWINN	713.240,79	898.868,53

Saarländische Investitionskreditbank AG

ERTRÄGE	2017 EUR	2016 EUR
1. ZINSERTRÄGE AUS		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	27.682.323,76	31.549.561,39
Darunter: Ertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen		
71.431,86 EUR (i.Vj. 2.542,27 EUR)	77.195,88	87.084,51
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>27.759.519,64</u>	<u>31.636.645,90</u>
2. LAUFENDE ERTRÄGE AUS		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	88,56	149,15
3. PROVISIONSERTRÄGE	2.965.699,25	2.993.445,78
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	155.447,21	70.526,10
SUMME ERTRÄGE	30.880.754,66	34.700.766,93

Anhang

der Saarländischen Investitionskreditbank AG zum 31.12.2017

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und der Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanz

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und über die Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer der Darlehen aufgelöst. Auf einen gesonderten Ausweis der Nachrangige Forderungen wurde zugunsten der Darstellung im Anhang verzichtet.

Akuten Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden wurden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls durch Einzelwertberichtigungen bzw. pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Entsprechend den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten zehn Jahre) werden die Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Unverzinsliche bzw. minderverzinsliche Forderungen sind mit einem angemessenen Zinsfuß auf den Barwert abgezinst worden.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben wir als risikoarm eingestuft. Wertberichtigungen waren hierfür nicht erforderlich.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ein niedrigerer beizulegender Wert wurde durch entsprechende Abschreibungen berücksichtigt.

ANHANG

Die unter der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Fondsanteile werden zum Rücknahmepreis am Bilanzstichtag bewertet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Abschreibungen beim beweglichen Sachanlagevermögen werden in Anlehnung an die steuerlich zulässigen Höchstsätze linear abgeschrieben. Immaterielle Anlagewerte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410,00 EUR) wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach der Maßgabe des § 253 HGB i.V.m. § 1 der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst. Der Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Drohverlustrückstellungen gemäß § 340 a i.V.m. § 249 Abs.1 HGB für Verluste aus dem Bankbuch wurden nicht gebildet. Die verlustfreie Bewertung wurde auf Basis der GuV-Methode durchgeführt und führte zu keinem Rückstellungsbedarf.

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Auftrag gegeben. Die Berechnungen erfolgten nach der PUC Methode auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck und einem vom Vorjahr abweichenden Rechnungszins in Höhe von 3,68 %. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB bei Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes von 2,80 % beträgt 13 TEUR.

ANHANG

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird vom Beibehaltungswahlrecht für Rückstellungen Gebrauch gemacht, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVSEITE	2017 TEUR	2016 TEUR
<p>2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE In dieser Position sind enthalten: - Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition b) - andere Forderungen - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre</p>	165.564	164.148
<p>3. FORDERUNGEN AN KUNDEN Diese Position enthält: - Forderungen an verbundene Unternehmen - und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Daneben enthält die Position Nachrangige Forderungen in Höhe von Diese Forderungen sind zu 80% und bis zu einem max. Betrag von 2,0 Mio. EUR durch Ausfallbürgschaften des Saarlandes besichert. Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Forderungen in solche mit - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre Forderungen mit unbestimmter Laufzeit bestehen in Höhe von Rückständige Zinsen und Tilgungen wurden dem Laufzeitband „bis drei Monate“ zugeordnet.</p>	736 7.027 2.932 8.689 12.582 64.183 70.004 3.043	2.694 9.595 2.458 8.292 12.964 68.763 62.984 572
<p>4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE Die Unterposition b) - Anleihen und Schuldverschreibungen - setzt sich wie folgt zusammen: - ba) von öffentlichen Emittenten 'davon beleihbar bei der Deutschen Bundesbank -bb) von anderen Emittenten 'davon beleihbar bei der Deutschen Bundesbank Es handelt sich ausschließlich um börsennotierte Wertpapiere. Im Folgejahr sind davon 526 TEUR fällig.</p>	7.049 (7.049) 2.001 (2.001)	8.073 (8.073) 2.502 (2.502)
<p>5. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE In der Position sind in Höhe von Fondsanteile zur Deckung von Verpflichtungen für drei Altersteilzeitzusagen ausgewiesen.</p>	128	74

Saarländische Investitionskreditbank AG

	2017 TEUR	2016 TEUR
7. TREUHANDVERMÖGEN		
In dieser Position sind enthalten:		
- Treuhandbeteiligungen an Kunden (einschließlich noch nicht abgeführter Gewinnanteile)	4.307	4.350
- Treuhandkredite an Kunden	6.008	7.984

ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	01.01.17 TEUR	31.12.17 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE		
EDV-Software	1.802	2.005
SACHANLAGEN		
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	828	871
FINANZANLAGEN		
Beteiligungen	2.788	2.908
SUMME	5.418	5.784

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN

	01.01.17 TEUR	31.12.17 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE		
EDV-Software	1.589	1.708
SACHANLAGEN		
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	717	784
FINANZANLAGEN		
Beteiligungen	510	510
SUMME	2.816	3.002

BUCHWERTE

	31.12.17 TEUR	31.12.16 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE		
EDV-Software	297	213
SACHANLAGEN		
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	88	111
FINANZANLAGEN		
Beteiligungen	2.398	2.278
SUMME	2.783	2.602

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

	2017 TEUR	2016 TEUR
10. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Diese Position enthält Forderungen an das Finanzamt wegen Steuererstattungen.	0	8
11. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN In dieser Position sind im Wesentlichen abgegrenzte Disagien von aus aufgenommenen Verbindlichkeiten und aus Bürgschaftsgebühren in Höhe von enthalten.	726 88	1.340 100

PASSIVSEITE

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN In dieser Position sind enthalten: - Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	4.192 36.573 102.125 488.708 765.966	6.076 35.778 100.391 482.142 738.307
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN In dieser Position sind enthalten: - Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	24.325 2.720 80 365 2.035 13.706	26.182 1.219 47 216 2.216 11.293
3. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um: - Treuhanddarlehen des Saarlandes für Treuhandbeteiligungen einschließlich Verbindlichkeiten aus abzuführenden Gewinnanteilen und Zinsen - Treuhandkredite für öffentliche Förderprogramme	4.307 6.008	4.350 7.984
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN In dieser Position sind überwiegend an das Finanzamt abzuführende Steuern enthalten.	188	179
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN In dieser Position sind abgegrenzte Disagien in Höhe von enthalten.	726	1.347
6. RÜCKSTELLUNGEN zu a) Rückstellungen für Pensionen zu b) Die anderen Rückstellungen in Höhe von betreffen im Wesentlichen Kosten des Jahresabschlusses, Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen, Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft.	269 3.532	295 3.336

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

	2017 TEUR	2016 TEUR
10. Eigenkapital		
Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) in Höhe von ist in 202.500 Stück vinkulierte Namensaktien zu je 50,00 DM eingeteilt und beträgt 10.125.000,00 DM.	5.177	5.177
Die Kapitalrücklage beträgt unverändert	1.576	1.576
Die anderen Gewinnrücklagen stiegen durch die Einstellung von aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	680	950
Vorwegzuweisung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von auf	300 57.830	56.850
Damit belaufen sich die Gewinnrücklagen auf	58.008	57.028

Saarländische Investitionskreditbank AG

VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG

	2017 TEUR
Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres einschließlich 4 TEUR Gewinnvortrag in Höhe von	713
soll entsprechend dem Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von	375
gezahlt werden sowie eine Zuweisung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von	330
erfolgen.	
Der danach verbleibende Betrag in Höhe von	8
ist auf neue Rechnung vorzutragen.	

PASSIVSEITE UNTER DEM STRICH

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten		
In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind in Höhe von 55.570 TEUR (im Vorjahr: 49.848 TEUR) Verbindlichkeiten aus Risikounterbeteiligungsverträgen enthalten, die die Bank als Risikopartner im Rahmen von Konsortialfinanzierungen mit verschiedenen Hausbanken eingegangen ist. Diese werden durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung. Dem Risiko aus akut risikobehafteten Risikounterbeteiligungsverträgen wird durch entsprechende Risikovorsorge in Form von Einzelrückstellungen Rechnung getragen. Entsprechend den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten zehn Jahre) werden Pauschalrückstellungen auf den latent gefährdeten Bürgschaftsbestand gebildet.	59.875	54.609
2. Andere Verpflichtungen		
Unter dem Posten sind Unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von ausgewiesen. Diese werden durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen ebenfalls einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung.	91.375	107.740

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Geschäftstätigkeit der Bank ist satzungsgemäß grundsätzlich auf das Bundesland Saarland beschränkt; daher fallen Zins-, Provisions- und sonstige betriebliche Erträge fast ausschließlich im Saarland an.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind negative Zinsen auf Geldanlagen in Höhe von 31,7 TEUR (im Vorjahr 0,0 TEUR) enthalten.

Provisionserträge

Hierin sind im Wesentlichen Provisionserträge in Höhe von 2.966 TEUR (im Vorjahr: 2.993 TEUR) für die geschäftsbesorgerische Tätigkeit der Bank enthalten.

	2017 TEUR	2016 TEUR
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Hier sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:		
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	95	12
- Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen Bürgschaftsbank/Kapitalbeteiligungsgesellschaften	41	41
- Mieten und Nebenerträge	12	12

Saarländische Investitionskreditbank AG

ANDERE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN	2017 TEUR
In den anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 1.924 TEUR sind folgende wesentliche Positionen berücksichtigt:	
- Aufwendungen für Immobilien	487
- Aufwendungen EDV	459
- Öffentlichkeitsarbeit	135
- Aufwendungen für Prüfungen	115
- Aufwendungen für Aufsichtsrat	109
- Aufwendungen für Versicherungen	108
- Rechts- und Beratungskosten	80
- Kommunikationskosten	67
- Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	64
- Sonstige Sachaufwendungen	300

Sonstige Steuern

Hierin sind KFZ-Steuern enthalten.

D. Sonstige Angaben**Übernommene Geschäftsbesorgungen**

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für das Saarland bezieht sich die Tätigkeit der Bank auf die Vermögens- und Zuschussverwaltung sowie auf statistische Auswertungen im Bereich der Zuschussverwaltung. Die Kontenpläne für die Vermögens- und Zuschussverwaltung richten sich nach den Vorgaben des Landeshaushaltsplanes und den üblichen Aufgliederungen der Landesverwaltung. Die Statistiken werden in den vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr und vom Ministerium

für Finanzen und Europa vorgeschlagenen Tabellen aufbereitet.

Der Bank obliegt weiterhin die Verwaltung der bis zum 23.04.1996 bewilligten und valuierten Eigenkapitalhilfedarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie die im Rahmen der Übernahme der öffentlichen Mittel übernommenen Darlehen aus dem Bundestreuhandvermögen.

Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe übernimmt die Bank die kreditmäßige Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten

ANHANG

Bürgschaftsanträge bzw. der über private Kapitalbeteiligungsgesellschaften eingereichten Garantieanträge bis zur Vorlage an den Bewilligungsausschuss der Gesellschaft. Die Bank übernimmt die Verwaltung und Überwachung der genehmigten Bürgschaften und Garantien in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe der nach dem KWG erforderlichen Meldungen. Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH obliegt der Bank die Wahrnehmung der Internen Revision.

Die Geschäftsbesorgungen für die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, für die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, für die Saar Invest GmbH, für die MI Mittelstands-Invest GmbH und für die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH umfassen die Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten Beteiligungsanträge, deren Vorlage bei der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der betreffenden Gesellschaft, die Verwaltung und Überwachung der eingegangenen Beteiligungen in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe anfallender Meldungen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers einschließlich Auslagen zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer stellt sich wie folgt dar:

	2017 EUR
Abschlussprüfungskosten	91.200,00
Sonstige Leistungen	0,00
Umsatzsteuer	17.328,00
Summe	108.528,00

ANHANG

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich in nicht börsenfähigen Wertpapieren.

Davon mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %

Beteiligungen

- 40 %-ige Beteiligung am Stammkapital von 2.500 TEUR der Sparkassen / SIKB Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Saarbrücken, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2016 auf 4.246 TEUR. Zum 31.12.2017 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 beträgt 173 TEUR.
- 44,44 %-ige Beteiligung am Stammkapital von 900 TEUR der MI Mittelstands-Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2016 auf 1.158 TEUR. Zum 31.12.2017 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 beträgt 131 TEUR.

- 20 %-ige Beteiligung am Stammkapital von 200 TEUR der Deutsche Crowdinvest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Die Gesellschaft wurde im Juli 2017 gegründet. Zum 31.12.2017 liegt noch kein Jahresergebnis vor.

Anteile an verbundenen Unternehmen

- 67 %-ige Beteiligung am Stammkapital von 1.000 TEUR der Saar Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2016 auf 173 TEUR. Zum 31.12.2017 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 beträgt -71 TEUR. Die Anteile sind voll wertberichtigt.

Gesamtbezüge der Organe

Gemäß Gesetz zur Schaffung von Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Saarland hat die Bank die Gesamtbezüge des Vorstandes anzugeben. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 479 TEUR. Darin enthalten sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 55 TEUR. Im Geschäftsjahr betragen die Vergütungen

ANHANG

an die Mitglieder des Aufsichtsrates 109 TEUR. Daneben besteht ein Organkredit in nicht wesentlichem Umfang an einen Mitarbeiter, der Aufsichtsratsmitglied der Bank ist.

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt wurden kaufmännische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt:

Vollzeitkräfte: 56
Teilzeitkräfte: 17
insgesamt: 73

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt zum 31.12.2017 0,07 % (im Vorjahr 0,06 %).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.



04 Bestätigungsvermerk Bericht des Aufsichtsrates

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der Saarländischen Investitionskreditbank AG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Saarländischen Investitionskreditbank für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchfüh-

rung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers -

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht

haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers -

1. Bewertung der Forderungen an Kunden

Das Adressenausfallrisiko resultiert bei der SIKB in besonderem Maße aus dem Direktkreditgeschäft mit Kunden. Infolgedessen ist im Rahmen der Rechnungslegung bei der Bewertung der Forderungen an Kunden regelmäßig die Nutzung geschätzter Werte anhand bestimmter Bewertungsparameter erforderlich. Da diese geschätzten Werte einen Einfluss auf die Höhe ggf. erforderlicher Risikovorsorgen und damit auf das Jahresergebnis der SIKB haben, stellt die Bewertung der Forderungen an Kunden einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems der SIKB im Hinblick auf die Bewertung der Forderungen an Kunden beurteilt. Zudem haben wir die Bewertung der Forderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis risikoorientierter Stichproben beurteilt. Die Angaben der SIKB zum Ausweis und zur Bewertung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft sind im Anhang enthalten.

2. Realisierung des Zinsergebnisses

Aufgrund des Geschäftsmodells spiegelt der Zinsüberschuss die wesentliche Ertragsquelle der SIKB wider. Das periodengerecht abgegrenzte sowie vollständig und korrekt ermittelte Zinsergebnis stellt daher einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Existenz, die Vollständigkeit und die periodengerechte Abgrenzung des Zinsertrags bzw. Zinsaufwands beurteilt. Zudem haben wir diese Prüffelder substantiell analytisch und anhand von Stichproben beurteilt.

Die Angaben der SIKB zum Ausweis und zur Bewertung der Zinserträge und Zinsaufwendungen sind im Anhang enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwort-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers -

lich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers -

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers -

erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den ge-

setzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers -

Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausrei-

chender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsan-

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers -

forderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kay Klüber.

Frankfurt am Main, den 06. März 2018

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Ralph Hüsemann
Wirtschaftsprüfer

Kay Klüber
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und die aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2017 in vier Sitzungen des Aufsichtsrates, vier Sitzungen des Prüfungsausschusses, zwei Sitzungen des Vorstandsausschusses und vier Sitzungen des Risikoausschusses die vom Vorstand erstatteten Berichte über die Geschäftslage der Bank und die wichtigsten Geschäftsvorfälle überprüft und die für die Kreditgewährung gemäß § 8 der Satzung der Bank erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2017, den Anhang sowie den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2017 und den Vorschlag zur Gewinnverwendung eingehend mit dem Vorstand erörtert. Die Jahresbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang zum 31. Dezember 2017 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2017 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG

(vormals Baker Tilly Roelfs AG), Frankfurt am Main, geprüft und mit den Büchern und gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Verwendung des Bilanzgewinnes durch den Aufsichtsrat hat keine Beanstandungen ergeben, so dass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigt die vom Vorstand vorgelegte Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang zum 31. Dezember 2017. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, hat ferner den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Bank nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und von dem hierzu erstatteten Prüfungsbericht der Baker Tilly GmbH & Co. KG hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nicht.

Der Aufsichtsrat beschließt, der Hauptversammlung vorzuschlagen:

- den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zu billigen,
- den Mitgliedern des Aufsichtsrates und den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen,
- den Vorschlag über die Festsetzung der Vergütung für den Aufsichtsrat zu billigen,
- als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 die Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, zu wählen.

Saarbrücken, 12. April 2018

Der Aufsichtsrat

Jürgen Barke
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber

Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Postfach 10 27 22
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0
Telefax 0681 30 33 - 100

info@sikb.de
www.sikb.de

Konzept & Design

INFOSERVE GmbH

Am Felsbrunnen 15

66119 Saarbrücken-Güdingen

Telefon 0681 8 80 08 - 0

Telefax 0681 8 80 08 - 33

info@infoserve.de

www.infoserve.de



Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Postfach 10 27 22
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0
Telefax 0681 30 33 - 100

info@sikb.de
www.sikb.de



Wir schaffen Perspektive